



 **Universität Trier**

***Ermittlung
der touristischen Wertschöpfungseffekte in der Verbandsgemeinde
Ulmen***

- Endbericht -

für die
Verbandsgemeinde Ulmen

erstellt durch
Freizeit- und Tourismusgeographie der Universität Trier

Dipl.-Geogr. Laura Herlitz
Prof. Dr. Andreas Kagermeier

Trier, im Januar 2011

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	2
1 Einleitung	3
1.1 Aufgabenstellung	3
1.2 Methodische Vorgehensweise	3
2 Die wirtschaftlichen Effekte.....	4
2.1 Übernachtungs- und Tagesgäste	4
2.1.1 Übernachtungsgäste	4
2.1.2 Tagesgäste.....	4
2.2 Ausgaben der Gäste	10
2.3 Regionale Wertschöpfung	13
2.3.1 Umsätze	14
2.3.2 Einkommenswirkungen	15
2.3.3 Vollzeitbeschäftigungsäquivalente	16
2.3.4 Profitierende Wirtschaftszweige	17
3 Fazit	19

Executive Summary

Die Kernaussagen der vorliegenden Analyse erlauben eine durchaus positive Beurteilung der touristischen Situation der Verbandsgemeinde Ulmen. Trotzdem können Potentiale aufgezeigt und Verbesserungsoptionen identifiziert werden. Zunächst werden jedoch die Ergebnisse der Analyse kurz und knapp als Einstieg formuliert:

- Der Tourismus schafft einen Gesamtbruttoumsatz in Höhe von rund 45 Millionen € bzw. einen Nettoumsatz in Höhe von 40 Millionen €.
- Die Einkommenswirkungen erster Umsatzstufe betragen circa 14,7 Millionen €, die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe in etwa 7,6 Millionen €.
- Der Beschäftigungseffekt entspricht rund 1.256 Vollzeitarbeitsplätzen pro Jahr.
- Wertschöpfung und Arbeitsplatzeffekt entfallen zu etwa der Hälfte auf das Gastgewerbe, einem Drittel auf den Einzelhandel und knapp einem Fünftel auf Dienstleistungen.

Ergänzt werden die harten Fakten der Wertschöpfungsanalyse durch folgende begleitende Beobachtungen und Anmerkungen:

- Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf Übernachtungsgästen
→ zukünftige Steigerung durch Ferienpark *Falkenlay* in Bad Bertrich
- Tagesgästeangebot ist ausbaufähig
→ Shopping- und Gastronomieangebot bietet Steigerungspotential
- Trend *gesundheitsorientierter naturbezogener Tourismus* (Wandern, Radfahren, Schwimmen)
→ bietet Potentiale für den Tourismus in der Verbandsgemeinde Ulmen
- Vermarktung unter Dachmarken und Kooperationen
→ zusätzliche Optionen zur Steigerung der Wertschöpfung

1 Einleitung

Als *Ferienland der Thermen und Maare* positioniert sich die Verbandsgemeinde Ulmen auf Kur und Wellness orientiert aber auch als Natur bezogene Destination. Dementsprechend reicht das touristische Angebot von dem Genießen der Naturschönheiten beim Wandern, Radfahren, Schwimmen oder Pilgern bis hin zur *Vulkaneifel Therme* und verschiedenen Kur- und Rehakliniken in Bad Bertrich. Aber auch kulturell und historisch hat die Verbandsgemeinde den Tages- und Übernachtungsgästen Vielfältiges zu bieten.

1.1 Aufgabenstellung

Um die Bedeutung des Tourismus für die Verbandsgemeinde Ulmen bewerten zu können, möchte diese die Wertschöpfungseffekte aus dem Tourismus ermitteln lassen und beauftragte den Lehrstuhl für Freizeit- und Tourismusgeographie der Universität Trier mit der Anfertigung einer Wertschöpfungsanalyse. Im Rahmen der Analyse werden Bruttoumsatz, Einkommenseffekt und Arbeitsplatzäquivalente berechnet und die Anteile der profitierenden Wirtschaftszweige aufgezeigt. Neben den Wertschöpfungseffekten aus dem Übernachtungstourismus werden hierbei auch die Wertschöpfungseffekte aus dem Tagestourismus berücksichtigt.

1.2 Methodische Vorgehensweise

Grundlage für die Abschätzung der regionalökonomischen Effekte sind die Übernachtungszahlen der amtlichen Statistik und eine plausible Interpolation von Tagesausflugsgästen. Die Ermittlung der Wertschöpfungseffekte folgt dem Design des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (DWIF) unter Bezug auf regional differenzierte Ausgabenstrukturen von Touristen. Für den Tagestourismus wird auf der Basis von Bezugswerten ein Korridor ermittelt und daraus eine als realistisch einzustufende Variante herausgearbeitet.

Trotz der hohen touristischen Bedeutung von Bad Bertrich wird auf eine differenzierte Betrachtung des Tourismus in Bad Bertrich und des Tourismus in der restlichen Verbandsgemeinde Ulmen verzichtet. Zwar ist die Relevanz von Bad Bertrich mit knapp 85% an den insgesamt 286.418 Übernachtungen in der Verbandsgemeinde Ulmen (vgl. STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2010, S. 17) deutlich überproportional, doch sowohl die Ausflüge der in Bad Bertrich übernachtenden Gäste als auch die Arbeitsplatzeffekte, die durch die Bad Bertricher Gäste entstehen, wirken in der gesamten Verbandsgemeinde.

2 Die wirtschaftlichen Effekte

Im Rahmen einer klassischen Wertschöpfungsanalyse werden im Folgenden die regionalökonomischen Effekte des Tourismus für die Verbandsgemeinde Ulmen ermittelt. Auf Basis der Übernachtungszahlen der Verbandsgemeinde und der Herleitung der Anzahl von Tagesgästen wird die ökonomische Bedeutung des Tourismus aufgezeigt. Die Ermittlung der Anzahl von Tagesgästen beruht auf drei verschiedenen Annahmen, deren Ausgangspunkt einem maximal denkbaren, einem realistischen Abschätzungshorizont sowie noch einem – extrem konservativen bzw. minimalen – pessimistischen Szenario entspricht. Weiter gehend werden der Berechnung der wirtschaftlichen Effekte Ausgabenwerte von Übernachtungs- und Tagesgästen zugrundegelegt. Die differenzierte Betrachtung der Ausgaben nach Leistungsbereichen ermöglicht die Identifikation der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus für einzelne Bereiche.

2.1 Übernachtungs- und Tagesgäste

2.1.1 Übernachtungsgäste

Im Jahr 2009 hatte die Verbandsgemeinde Ulmen 286.418 Übernachtungen zu verzeichnen¹ (vgl. STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2010, S. 17). Von diesem Wert kann bezüglich der Berechnung der Wertschöpfung durch Übernachtungsgäste ausgegangen werden. Da jedoch neben den Übernachtungsgästen auch die Tagesgäste im Rahmen der vorliegenden Wertschöpfungsberechnung Berücksichtigung finden sollen, wird die Anzahl dieser im Folgenden basierend auf Vergleichswerten ermittelt.

2.1.2 Tagesgäste

Für die vorliegende Wertschöpfungsermittlung sollten keine eigenen umfangreichen Primärerhebungen durchgeführt werden. Angesichts des beschränkten Auftragsvolumens wurde mit dem Auftraggeber vereinbart, dass für das Tagesausflugsvolumen eine fundierte Abschätzung auf der Basis von vergleichbaren vorhandenen Referenzwerten erfolgt.

Die Studie *Tourismus als kommunaler Wirtschafts- und Standortfaktor in Rheinland-Pfalz* geht von einem Anteil an Tagesausflugsgästen in Höhe von 87,4 % aus (vgl. TOURISMUS- UND HEILBÄDERVERBAND RHEINLAND-PFALZ E.V. o.J., S. 6). Dieser Wert, der sich jedoch auf ganz Rheinland-Pfalz bezieht und somit auch Städte

¹ Übernachtungen auf Campingplätzen sind nicht enthalten.

als touristische Ausflugsziele umfasst, enthält aber auch einen Anteil von 12,4 % Tagesgeschäftsreisen und nur 75 % freizeitmotivierter Tagesausflüge.

Damit kann dieser Wert nicht direkt für die Verbandsgemeinde Ulmen übernommen werden. Im Falle der Verbandsgemeinde Ulmen muss auf jeden Fall davon ausgegangen werden, dass der Anteil Geschäftsreisender geringer ausfällt als im rheinland-pfälzischen Mittel.

Aber auch für die Abschätzung des freizeitmotivierten Tagesausflugsvolumens können die rheinland-pfälzischen Mittelwerte nicht ohne weiteres für Ulmen übernommen werden. Hierzu ist ein detaillierter Vergleich mit Erfahrungswerten anderer Destinationen – auch differenziert nach den Besuchsanlässen – notwendig.

In der vom dwif im April 2010 vorgelegten Studie *Tagesreisen Eifel* wird von einem 85 %igen Tagesgästanteil für die Region Eifel ausgegangen (vgl. BENGSCHE 2010, S. 9). Hierbei werden aber auch die Tagesausflugsanlässe *Einkaufen* und *Veranstaltungsbesuch* mit etwa einem Fünftel inkludiert (vgl. BENGSCHE 2010, S. 18). Im Falle der Verbandsgemeinde Ulmen muss berücksichtigt werden, dass dort Aktivitäten wie Shopping und Theater- und/oder Opernbesuche – aufgrund des nur partiell vorhandenen entsprechenden Angebotes – nur eine geringere Rolle einnehmen. Die Einschätzung der realistischen Anzahl Tagesreisender in der Verbandsgemeinde Ulmen muss dementsprechend unterhalb eines 85 %igen Tagesgästanteils angesetzt werden.

Ferner ist die Betrachtung des Verhältnisses zwischen Übernachtungs- und Tagesgästen, das für das aktive touristische Segment (Wandern, Radfahren, Schwimmen) typisch ist, sinnvoll.

Tagesgäste Wandern

Die Studie *Zukunftsmarkt Wandern* postuliert im bundesrepublikanischen Mittel einen 92 %igen Anteil von Tagesausflugsgästen (vgl. DEUTSCHER WANDERVERBAND 2010, S. 20). Zu diesem hohen Wert trägt aber insbesondere auch der Tagesausflugsverkehr im Umkreis von Verdichtungsräumen bei. Angesichts der relativ verdichtungsraumfernen Lage der Verbandsgemeinde Ulmen wird dieser Wert hier wohl nicht erreicht werden. Der Referenzwert von 92 % kann demnach zwar als wander-touristischer Bundeswert betrachtet, aber nicht als Wert für die Verbandsgemeinde Ulmen herangezogen werden. Dieser muss deutlich unter dem Bundeswert liegen.

Um sich einem realistischen Wert der Anzahl von Tagesgästen in der Verbandsgemeinde Ulmen anzunähern, müssen demnach auch regionale Werte mit in die Ermittlung des realistischen Wertes mit einbezogen werden. Im Folgenden werden daher Vergleichswerte herangezogen, die für das wandertouristische Segment ermittelt wurden.

- 1) Im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes des Lehrstuhls für Freizeit- und Tourismusgeographie an der Universität Trier aus dem Jahr 2010 konnte im Bezug auf den Saar-Hunsrück-Steig ein Tagesgästeanteil von 64 % ermittelt werden (vgl. FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2010, o. S.).
- 2) In einer weiteren Untersuchung am Lehrstuhl für Freizeit- und Tourismusgeographie wurde für die *Traumschleifen* in der Verbandsgemeinde Rhens, die sich als wanderfreundliche Destination positioniert, ein Tagesgästeanteil von 70 % als Ergebnis einer Befragung gewonnen (vgl. LINDNER 2009, S. 87).
- 3) Eine Befragung von Wanderern im Müllerthal (Luxemburg) stellt ein nach Sommer und Herbst differenziertes Bild dar, wonach der Anteil von Tagesausflüglern (vom Urlaubsort und vom Wohnort) im Sommer 47,9 % und im Herbst 40,3 % entspricht (vgl. SCHWARTZ 2006, S. 79).

Es erscheint demnach legitim, den wandertouristischen Bundeswert in Höhe von 92 % als wesentlich zu hoch für die Verbandsgemeinde Ulmen zu bezeichnen und sich mit einem niedrigeren Wert den regional ermittelten Anteilen anzunähern. Als realistisch wird für die Verbandsgemeinde Ulmen ein Tagesausflugsanteil im Wandersegment von 60 % angesehen.

Tagesgäste Radfahren

Neben dem Wandersegment ist auch Bezug zu nehmen auf den Fahrradtourismus.

Die Grundlagenuntersuchung *Fahrradtourismus in Deutschland* geht von einem 87 %igen Anteil von Fahrradausflüglern aus (vgl. DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V. 2009, S. 7). Auch hier muss, wie im Fall der Studie *Zukunftsmarkt Wandern*, darauf hingewiesen werden, dass der Ausflugsverkehr im Umkreis von Verdichtungsräumen hier mit einbezogen wurde, weshalb der Tagesgästeanteil der Verbandsgemeinde Ulmen niedriger anzusetzen ist.

- 1) Nach umfassenden Erhebungen des ETI liegt der Tagesausflugsanteil von Radtouristen in der Mosel-Region bei 62 % HALLERBACH (2009, S. 178).

2) Ein ähnlicher Wert konnte im Rahmen der Projektstudie *Fahrradtourismus in der Vulkan-Eifel* des Lehrstuhls für Freizeit- und Tourismusgeographie an der Universität Trier ermittelt werden, bei der konkret die Nutzer des Maare-Mosel-Radweg analysiert wurden. Hier liegt der Anteil der Tagesausflüge (nur vom Wohnort aus) bei 64 % (vgl. FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2006, S. 72). Da das Nutzerprofil des Maare-Mosel-Radweges ähnlich strukturiert sein dürfte, wie auf der durch die Verbandsgemeinde Ulmen laufenden Vulkan-Rad-Route Eifel, stellt diese Größenordnung eine realistische Annäherung an die realen Verhältnisse in der Verbandsgemeinde Ulmen dar.

Für das fahrradtouristische Segment wird im Folgenden ein Anteil der Tagesausflügler (vom Wohnort und vom Urlaubsort außerhalb der VG Ulmen aus) von 75 % als realistisch unterstellt.

Tagesgäste Besuch von Attraktionen

Für die Abschätzung sonstiger Tagesbesucher mit nicht wanderbezogenen oder fahrradbezogenen Ausflugsmotiven in der VG Ulmen sind weitere Anziehungspunkte in der VG zu berücksichtigen.

Für Besucher des Ulmener Maars und ähnlich gelagerter Naturanziehungspunkte kann auf Ergebnisse eines Lehrforschungsprojektes des Lehrstuhls für Freizeit- und Tourismusgeographie an der Universität Trier aus dem Jahr 2009, das sich mit der Evaluierung touristischer Angebote in der Vulkaneifel auseinandersetzte, herangezogen werden. Insbesondere der hier betrachtete Fall des Maarsattels kann mit dem Ausflugsgästeverkehr des Ulmener Maars verglichen werden. Der für den Maarsattel ermittelte Tagesgästeanteil entspricht 36,2 % (vgl. FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2009, o. S.). Dieser Wert bezieht jedoch nur die Tagesausflüge, die vom Wohnort aus gestartet werden, mit ein. Wenn über die Differenzierung Übernachtungs- und Tagesgäste eine Differenzierung in Übernachtungsgäste, Tagesausflüge vom Urlaubsort aus und Tagesgäste vom Wohnort aus erfolgt, kann von einer Verdopplung dieses Anteils ausgegangen werden, womit wiederum ein vorläufiger Zwischenwert identifiziert werden kann (circa 70 %).

Als relevanter Orientierungswert ist darüber hinaus der Anteil von Tages- und Übernachtungsgästen in der *Vulkaneifel Therme* herangezogen werden. Die Tagesgäste nehmen hier nach Auskunft der *Vulkaneifel Therme* einen Anteil von 80 % an den insgesamt 150.000 Gästen jährlich ein.

Tagesgäste insgesamt

Die Anzahl der Tagesgäste in der Verbandsgemeinde Ulmen sollte nicht überschätzt und ohne Zögern an zum Vergleich herangezogene Werte angelehnt werden. Die Ausführungen zu Erfahrungswerten aus Rheinland-Pfalz sowie touristisch vergleichbar geprägten Destinationen und die Berücksichtigung der hohen Bedeutung des kur- und wellness-motivierten Tourismus in Bad Bertrich erlaubt jedoch die Ermittlung eines sinnvollen Zwischenwertes, der die Anzahl der Tagesgäste in der Verbandsgemeinde realistisch wiedergibt.

Im Sinne einer Ableitung aus den aufgeführten Übernachtungs- und Tagesgästeverhältnissen werden im Folgenden drei Varianten des Tagesgästeanteils in der Verbandsgemeinde Ulmen formuliert. Die Werte der drei Varianten orientieren sich an rheinland-pfälzischen Durchschnittswerten, an Werten ähnlich geprägter touristischer Destination, deren Potential im aktiven touristischen Segment (Wandern, Radfahren, Schwimmen) liegt und an der besonderen Situation der Stadt Bad Bertrich, die als touristische Destination mit einer hohen Anzahl an Kur- und Wellnessmotivierten Reisenden eine große Bedeutung im Rahmen des Tourismus der Verbandsgemeinde Ulmen einnimmt.

Als Zwischenwert der behandelten Vergleichswerte wird ein 70 %iger Tagesgästeanteil für die Verbandsgemeinde Ulmen als realistisch angenommen (Variante 2 – realistisch). Darüber hinaus wird im Folgenden jedoch auch eine maximale Variante mit einem Tagesgästeanteil von 80 % (Variante 1 – maximal) und eine minimale Variante mit einem Anteil von 60 % (Variante 3 – minimal) berücksichtigt. Folgende Parameter sind mit den drei Varianten verbunden:

➤ Variante 1 – maximal

Tagesgästeanteil 80 %

1.145.672 Aufenthaltstage ohne Übernachtung

➤ Variante 2 – realistisch

Tagesgästeanteil 70 %

668.308 Aufenthaltstage ohne Übernachtung

➤ Variante 3 – minimal

Tagesgästeanteil 60 %

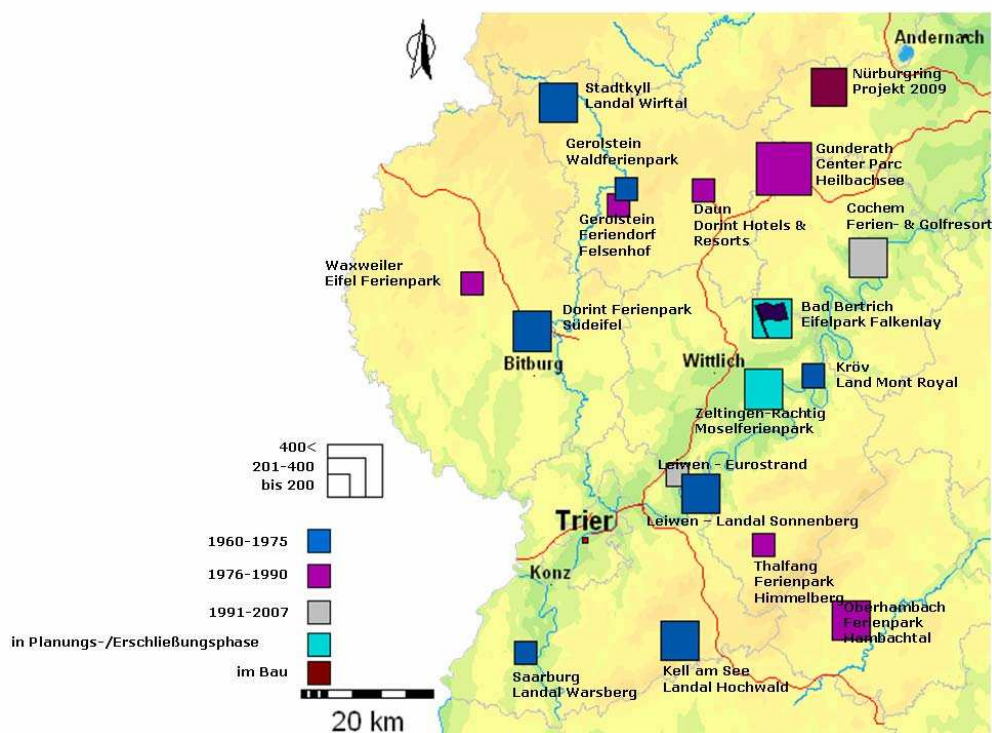
429.627 Aufenthaltstage ohne Übernachtung.

Variante 2 stellt im Folgenden den Mittelpunkt der Berechnungen dar.

Die Maximal-Variante 1, die von einem Tagesgästeanteil in Höhe von 80 % ausgeht, stellt zwar eine denkbare Variante dar, ist jedoch aufgrund der Ferne zu Verdichtungsräumen mit dem entsprechenden Ausflugsverkehr und der zwar hohen Bedeutung von Bad Bertrich im Bereich der Übernachtungsgäste aber der geringeren Bedeutung im Tagestourismus nicht für die gesamte Verbandsgemeinde Ulmen repräsentativ.

Die Minimal-Variante 3, die von einem 60 %igen Tagesgästeanteil ausgeht, ist aufgrund der Bedeutung des sekundären Ausflugsverkehrs als zu pessimistisch einzustufen. Insbesondere im Sommer kann von einer bedeutenden Anzahl von Tagesausflüglern ausgegangen werden, die den Ausflug vom Urlaubsort aus starten. Potentielle Quelle für den sekundären Tagesausflugsverkehr nach Ulmen sind in besonderem Maße die Gäste der Ferienparks in Region. Abbildung 1 stellt deshalb zur Information die Ferienparks in den Regionen Mosel-Saar, Eifel und Hunsrück dar.

Abbildung 1: Ferienparks in den Destinationen Mosel-Saar, Eifel, Hunsrück



Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an EUROPÄISCHES TOURISMUS INSTITUT 2008, o. S.

Aufgrund der Nähe zu Zielen in der Verbandsgemeinde Ulmen und in Anlehnung an eine vom Lehrstuhl für Freizeit- und Tourismusgeographie durchgeführte Wertschöpfungsanalyse aus dem Jahr 2010 können aktuell insbesondere die Ferienparks *Sun-*

parks Eifel in Gunderath, *Ferien- und Golfresort Cochem* in Ediger-Eller, *Dorint Hotel und Resort* in Daun, *Landal Mont Royal* in Kröv als relevant eingestuft werden. Da in der Region – abgesehen vom Ferienpark in Falkenlay noch weitere Objekte geplant sind (Zell an der Mosel, Zeltingen-Rachtig) dürfte dieses Potential künftig auch noch zunehmen (vgl. FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2010a, S. 32).

2.2 Ausgaben der Gäste

Zur Hochrechnung der Ausgaben der Übernachtungsgäste wurden die vom dwif empirisch ermittelten durchschnittlichen Ausgaben von Übernachtungsgästen des Reisegebietes Hunsrück und Mosel-Saar als Basis heran gezogen.

Die durchschnittliche Summe der Ausgaben über alle Unterkunftstypen beträgt 90,60 €. Allerdings streuen diese je nach Art der Unterkunft erheblich zwischen 55 € und 143,40 €. Der höchste Wert wird – insbesondere aufgrund der Ausgaben für therapeutische Anwendungen – im Unterkunftstyp Vorsorge-/Rehakliniken generiert. Angesichts der hohen Bedeutung von Vorsorge- und Rehakliniken in der Verbandsgemeinde Ulmen bzw. speziell in Bad Bertrich dürfte der Durchschnittswert für die Gesamtdestination zu niedrig sein, um die realen Verhältnisse näherungsweise abzubilden. Es wird daher nicht der Durchschnittswert in Höhe von 90,60 € herangezogen, sondern unter Berücksichtigung des Betrages, der im Rahmen der Unterkunft in Vorsorge- und Rehakliniken durchschnittlich ausgegeben wird (143,40 €), mit einem Schätzwert von 110 € operiert. Die Aufteilung der Ausgaben kann orientiert an den Anteilen der einzelnen Unterkunftsarten wie folgt abgeschätzt werden:

- ➔ Gastgewerbe: 60,3 %
- ➔ Lebensmitteleinzelhandel: 5,4 %
- ➔ Einzelhandel: 16 %
- ➔ Dienstleistungen: 18,3 % (vgl. HARRER & SCHERR 2010, S. 54).

Für die Berechnung der Ausgaben der Tagesgäste wird zunächst die durchschnittliche Höhe und Struktur der Ausgaben von Eifel-Tagesreisenden in Rheinland-Pfalz herangezogen. Diese geben durchschnittlich 20,20 € aus. Dieser Betrag kann wie folgt gegliedert werden:

- Gastgewerbe: 41 %
- Lebensmitteleinzelhandel: 6,4 %
- Einzelhandel: 43,7 %
- Dienstleistungen: 8,9 % (vgl. BENGSCHE 2010, S. 27).

Da die durchschnittlichen Ausgaben von Eifel-Tagesreisenden in Rheinland-Pfalz jedoch nicht für das Ausgabeverhalten von Gästen der *Vulkaneifel Therme* in Bertrich herangezogen werden können, muss deren Ausgabeverhalten gesondert Berücksichtigung finden.

Bei den Durchschnittswerten sind für Eifel-Tagesreisende Ausgaben in der Kategorie *Sport, Spiel, Unterhaltung, Eintrittsgebühren u. ä.* nur in Höhe von 1,30 € veranschlagt (vgl. BENGSCHE 2010, S. 27). Die Besucher der *Vulkaneifel Therme* weisen demgegenüber deutlich höhere Ausgaben für den Eintritt in die Therme auf.

Umgekehrt kann unterstellt werden, dass – angesichts des langen Aufenthalts in der Therme und des überschaubaren Einzelhandelsangebotes in Bad Bertrich – Ausgaben für Einkäufe und Shopping bei Thermengästen hingegen unter dem Durchschnittswert von 8,80 € liegen dürften.

Orientiert an der aktuellen Preisstruktur der *Vulkaneifel Therme*, ausgehend von klassischen Badegästen (die größtenteils keine Anwendungen buchen) und in Anlehnung an die von KAGELMANN (2006, S. 49) ermittelte durchschnittliche Aufenthaltsdauer von circa 3 Stunden werden für den Teilbereich *Sport, Spiel, Unterhaltung, Eintrittsgebühren u. ä.*, der im Rahmen des vorliegenden Berichtes dem Bereich *Dienstleistungen* zugeordnet wird, Ausgaben in Höhe von 11,30 € veranschlagt, woraus sich folgende Aufteilung der Ausgaben von Thermengästen ergibt:

- Gastgewerbe: 41 %
- Lebensmitteleinzelhandel: 0 %
- Einzelhandel: 0,5 %
- Dienstleistungen: 58,5 %.

Da sich die überdurchschnittlichen Ausgaben für Eintritte und unterstellten unterdurchschnittlichen Ausgaben für Einkäufe in der Größenordnung gegenseitig aufheben, wird die Höhe der Ausgaben von Thermengästen den Ausgaben der Eifel-Tagesreisenden in Rheinland-Pfalz gleichgesetzt. Lediglich die Struktur der Ausgaben ist unterschiedlich. Tabelle 1 stellt die unterschiedliche Ausgabenstruktur übersichtlich dar und präsentiert Zwischenwerte, die im Rahmen der Analyse Verwendung finden. Die Zwischenwerte orientieren sich an 150.000 Thermengästen pro Jahr und der im Fall von Variante 2 ermittelten 668.308 Aufenthaltstage ohne Übernachtung.

Tabelle 1: Ausgabenstruktur der Tagesgäste – Anteile in %

	Eifel-Tagesreisende in RLP	Thermengäste	Mittelwert
Gastgewerbe	41	41	41
Lebensmitteleinzelhandel	6,4	0	5,12
Einzelhandel	43,7	0,5	35,06
Dienstleistungen	8,9	58,5	18,82

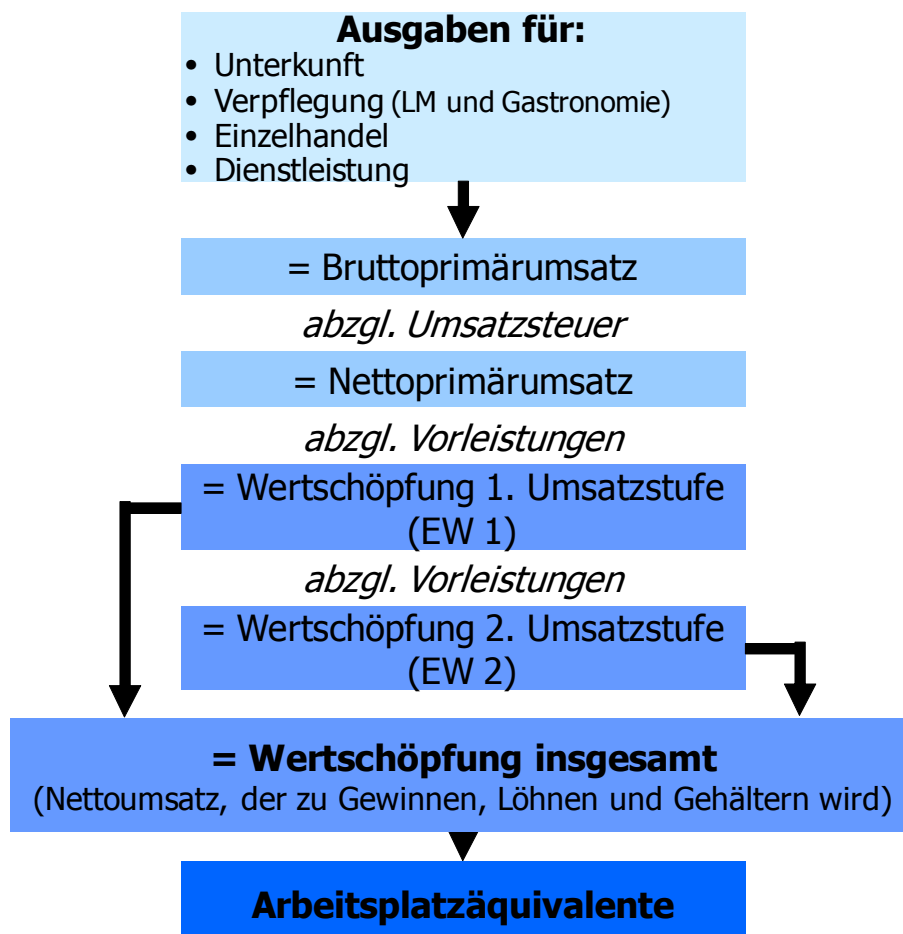
Quelle: eigener Entwurf

Die Auflistung der Ausgabenstruktur der Übernachtungs- und Tagesgäste verdeutlicht, dass sich nicht nur die Höhe der Ausgaben von Übernachtungs- und Tagesgästen sondern auch die Struktur dieser unterscheidet. Zurückzuführen ist dies auf ein unterschiedliches Verhalten von Übernachtungs- und Tagesgästen im Verlauf eines Aufenthaltes. Von den Übernachtungsgästen profitiert insbesondere das Gastgewerbe, während bei Tagesgästen neben dem Gastgewerbe auch dem Einzelhandel ein bedeutender Umsatzanteil zukommt.

2.3 Regionale Wertschöpfung

Unabhängig von der Betrachtung der Brutto- oder Nettowertschöpfung ist zwischen direkter und indirekter Wertschöpfung zu unterscheiden. Der Wertschöpfungsprozess wird in verschiedene Stufen aufgeteilt: Zunächst führen die Ausgaben des Gastes in einem Betrieb zur direkten Wertschöpfung (erste Wertschöpfungsstufe). Aus den in der Region bezogenen Vorleistungen resultiert dann die zweite Wertschöpfungsstufe (erste indirekte Wertschöpfung); bei den regionalen Vorleistern der Vorleister fällt die dritte Wertschöpfungsstufe (zweite indirekte Wertschöpfung) an. Ab dieser dritten Stufe wird der Wertschöpfungseffekt so klein und dessen Analyse so aufwendig, dass die Berechnung in der Regel (und auch im Rahmen des vorliegenden Berichtes) nur bis zur zweiten Stufe verfolgt wird. Abbildung 2 stellt das im Folgenden angewendete Schema der Wertschöpfungsberechnung dar.

Abbildung 2: Schema der Wertschöpfungsberechnung



Quelle: eigener Entwurf

Die Höhe der touristischen Wertschöpfung wird durch den Umfang der Besucher, die Höhe der Ausgaben und die Struktur der Ausgaben bestimmt. Entsprechend den

erläuterten Varianten erfolgt die Berechnung der wirtschaftlichen Effekte. Dabei wird der Rechenweg für die als realistisch angesehene Variante 2 ausführlich vorgestellt. Die als zu hoch bzw. sehr gering einzustufenden Varianten 1 und 3 werden ergänzend aufgeführt.

Die folgenden Arbeitsschritte werden im Rahmen der Ermittlung der Wertschöpfung durchgeführt:

- Berechnung der Bruttoumsätze:
Nachfrageumfang x Tagesausgaben
- Berechnung der Nettoumsätze:
Bruttoumsatz – Mehrwertsteuer
- Berechnung der Einkommenswirkungen erster Umsatzstufe (EW 1):
Nettoumsatz x Wertschöpfungsquote
- Berechnung der Einkommenswirkungen zweiter Umsatzstufe (EW 2):
(Nettoumsatz - EW 1) x Wertschöpfungsquote
- Berechnung des Arbeitsplatzeffekts gemessen in Vollzeitarbeitsplätzen (Berechnung des Tourismusbeitrags zum Volkseinkommen):
(EW1 + EW2) / Volkseinkommen (vgl. HARRER 2004, S. 153).

2.3.1 Umsätze

Unter den im Rahmen von Variante 2 getroffenen Annahmen ergibt sich aus der Multiplikation der Zahl der Übernachtungen und der Aufenthaltstage ohne Übernachtung mit den Tagesausgaben der Übernachtungs- bzw. Tagesgäste ein Gesamtbruttoumsatz in Höhe von 45.005.802 €.

Bruttoumsatz Übernachtungsgäste = Nachfrageumfang x Tagesausgaben
= 286.418 Übernachtungen x 110 € = 31.505.980 €

Bruttoumsatz Tagesgäste = Nachfrageumfang x Tagesausgaben
= 668.308 Aufenthaltstage ohne Übernachtung x 20,20 € = 13.499.822 €

Bruttoumsatz gesamt = 45.005.802 € (Variante 2)

54.648.554 (Variante 1); 40.184.445 € (Variante 3)

Die Berechnung der Nettoumsätze erfolgt durch Abzug der Mehrwertsteuer von den Bruttoumsätzen. Allerdings kann nicht der volle Mehrwertsteuersatz angewendet werden, da für eine Reihe von Gütern und Dienstleistungen ein ermäßigter Mehr-

wertsteuersatz gilt. Bis 2009 wurde in der Regel mit dem Erfahrungswert von 15% gerechnet, welcher aufgrund der Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes für das Beherbergungsgewerbe auf 7 % jedoch nicht mehr aktuell ist. In Anlehnung an die Studie *Tourismus als kommunaler Wirtschafts- und Standortfaktor in Rheinland-Pfalz*, in der für Daun der durchschnittliche Mehrwertsteuersatz von 12 % festgelegt wird, wird auch im Folgenden mit dem Wert von 12 % gerechnet (vgl. TOURISMUS- UND HEILBÄDERVERBAND RHEINLAND-PFALZ E.V. o.J., S. 16). Die Vergleichbarkeit zwischen Daun und der Verbandsgemeinde Ulmen ist gegeben, da auch in der Verbandsgemeinde Ulmen bzw. in Bad Bertrich steuerfreie Leistungen in Vorsorge- und Rehakliniken eine ähnliche bedeutende Rolle einnehmen wie in Daun. Entsprechend des Mehrwertsteuersatzes von 12 % ergibt sich ein Nettoumsatz in Höhe von 40.183.751 €.

<p>Nettoumsatz = Bruttoumsatz gesamt - Mehrwertsteuer = 45.005.802 € - 12 % = <u>40.183.751 € (Variante 2)</u> 48.793.352 € (Variante 1); 35.878.969 € (Variante 3)</p>
--

2.3.2 Einkommenswirkungen

Für die Berechnung der Einkommenswirkungen erster Stufe (EW 1) muss eine Wertschöpfungsquote herangezogen werden, die den Anteil am Nettoumsatz bestimmt, der im Zusammenhang mit dem Tourismus zu Einkommen in der Region führt. Einkommen umfasst in diesem Zusammenhang alle Löhne, Gehälter und Gewinne, die durch die direkten Ausgaben der Touristen vor Ort entstehen. Im Folgenden wird der pauschalierte Durchschnittswert von 36,72 % verwendet, den das DWIF für Rheinland-Pfalz angibt (vgl. HARRER & SCHERR 2010, S. 117). Selbst unter Berücksichtigung des hohen Anteils von Vorsorge- und Rehakliniken (und der Personalintensität dieser), wie dies im Rahmen der Studie *Tourismus als kommunaler Wirtschafts- und Standortfaktor in Rheinland-Pfalz* für Daun vorgenommen wurde (vgl. TOURISMUS- UND HEILBÄDERVERBAND RHEINLAND-PFALZ E.V. o.J., S. 19)., verändert sich der Wert nicht maßgeblich, so dass der Durchschnittswert von 36,72 % im Falle der Verbandsgemeinde Ulmen angewendet werden kann. Hieraus ergeben sich Einkommenswirkungen erster Umsatzstufe in Höhe von 14.755.473,52 €.

$$\begin{aligned}
 \text{EW 1} &= \text{Nettoumsatz} \times \text{Wertschöpfungsquote} \\
 &= 40.183.751 \text{ €} \times 36,72 \% \\
 &= \underline{14.755.473,52 \text{ € (Variante 2)}} \\
 &\quad 17.916.918,91 \text{ € (Variante 1); } 13.174.757,46 \text{ € (Variante 3)}
 \end{aligned}$$

Da Vorlieferungen nur teilweise aus der Region bezogen werden können, werden die indirekten Einkommen zu einem gewissen Anteil intraregional wirksam. Dieser Anteil wird als Einkommenswirkungen zweiter Umsatzstufe (EW 2) bezeichnet. Insbesondere aufgrund der Zuordnung der Vielzahl der Lieferanten zu den jeweiligen Umsatzbereichen, die Experten für nicht exakt ermittelbar halten, wird für die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe von Übernachtungsgästen als auch von Tagesgästen mit einem durch das DWIF veröffentlichten Näherungswert in Höhe von 30% gerechnet (vgl. MASCHKE 2005, S. 136 und vgl. HARRER & SCHERR 2010, S. 119). Demnach betragen die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe 7.628.483,37 €.

$$\begin{aligned}
 \text{EW 2} &= \text{Nettoumsatz} - \text{EW 1} \times \text{Wertschöpfungsquote} \\
 &= (40.183.751 \text{ €} - 14.755.473,52 \text{ €}) \times 30\% \\
 &= \underline{7.628.483,37 \text{ € (Variante 2)}} \\
 &\quad 9.262.929,97 \text{ € (Variante 1); } 6.811.263,50 \text{ € (Variante 3)}
 \end{aligned}$$

2.3.3 Vollzeitbeschäftigungsäquivalente

Für die Berechnung des Tourismusbeitrags zum Volkseinkommen bzw. des Arbeitsplatzeffektes gemessen in Vollzeitarbeitsplätzen wird im Folgenden das durchschnittliche Volkseinkommen je Einwohner im Landkreis Cochem-Zell herangezogen. Im Jahr 2008 betrug dieses 17.817 € (vgl. STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2010a, o.S.).

Aus der Gegenüberstellung der gesamten Einkommenswirkung in Höhe von 22.383.956,90 € mit dem durchschnittlichen Volkseinkommen je Einwohner ergibt sich ein Beschäftigungseffekt in Höhe von rund 1.256 Vollzeitarbeitsplätzen pro Jahr.

$$\begin{aligned}
 \text{Arbeitsplatzeffekt} &= (\text{EW1} + \text{EW2}) / \text{Volkseinkommen} \\
 &= (14.755.473,52 \text{ €} + 7.628.483,37 \text{ €}) / 17.817 \text{ €} \\
 &= \underline{1.256 \text{ (Variante 2)}} \\
 &\quad 1.526 \text{ (Variante 1); } 1.122 \text{ (Variante 3)}
 \end{aligned}$$

Insgesamt ergibt sich damit aus den Übernachtungs- und Tagesgästen in der Verbandsgemeinde Ulmen ein Beschäftigungseffekt, der 1.256 Vollzeitäquivalenten entspricht. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die ermittelten Werte rein rechnerische Größen darstellen, die nicht unbedingt identisch mit dem tatsächlichen Beschäftigungseffekt sein müssen. Da ein erheblicher Teil der Beschäftigten – insbesondere im Gastronomiebereich – Teilzeitkräfte bzw. geringfügig Beschäftigte sind, streut der Arbeitsplatzeffekt erfahrungsgemäß auf eine deutlich größere Zahl als durch die Vollzeit-arbeitsplatzäquivalente ausgedrückt wird.

2.3.4 Profitierende Wirtschaftszweige

Die touristischen Ausgaben entfallen auf unterschiedliche Wirtschaftsbereiche. Mit Hilfe einer differenzierten Aufteilung der Ausgabenstrukturen lassen sich die Geldströme im Detail nachvollziehen. Grundsätzlich ist zwischen vier Wirtschaftsbereichen zu unterscheiden.

➔ Gastgewerbe

Hierzu zählen sowohl die Ausgaben für die Unterkunft als auch für die Verpflegung in der Gastronomie (z.B. Restaurant- oder Cafébesuch).

➔ Lebensmitteleinzelhandel

Zu dem Lebensmitteleinzelhandel zählen ausschließlich die Lebensmitteleinkäufe.

➔ Einzelhandel

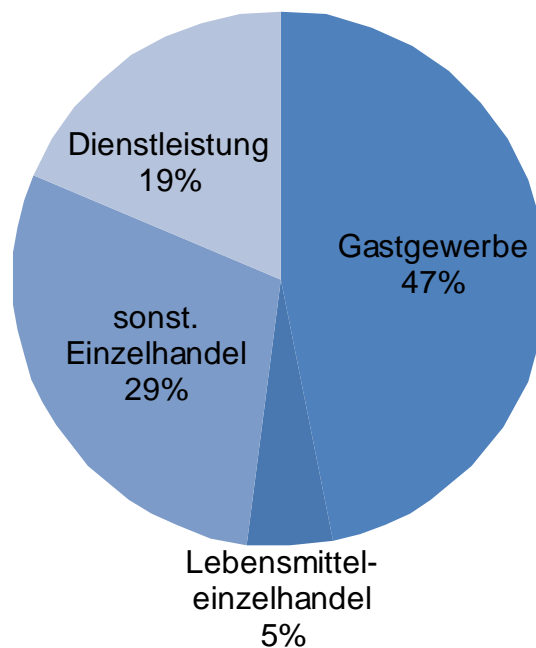
Hier werden Einkäufe aller anderen Waren, die nicht zum Lebensmittelbereich zu zählen sind, berücksichtigt.

➔ Dienstleistungen

Hierzu zählen Ausgaben für Unterhaltung, Freizeit, Sport (z.B. Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen, Museen, Erlebnisbäder, Sportveranstaltungen, Nutzungsgebühren), für lokale Transportmittel (z.B. ÖPNV, Taxi) sowie sonstige Dienstleistungen (z.B. Friseurbesuch, Parkgebühren).

Im Rahmen der Aufteilung der Ausgaben auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche werden die Ausgaben der Übernachtungs- und Tagesgäste differenziert behandelt. Sowohl die Ausgabenstruktur der Übernachtungsgäste als auch der Tagesgäste kann Kapitel 2.2 entnommen werden. Die im Folgenden präsentierten Anteile profitierender Wirtschaftsbereiche basieren dementsprechend auf dem Verhältnis von Übernachtungs- zu Tagesgästen. Hierbei steht die als realistisch angesehene Variante 2 im Fokus.

Abbildung 2: Durch den Tourismus in der Verbandsgemeinde Ulmen profitierende Wirtschaftsbereiche



Quelle: eigener Entwurf

Die im Zusammenhang mit dem Tourismus in der Verbandsgemeinde Ulmen generierte Wertschöpfung sowie die damit verbundenen Arbeitplatzeffekte verteilen sich damit theoretisch wie in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt auf die unterschiedlichen Wirtschaftszweige.

Tabelle 2: Wertschöpfung und Arbeitplatzeffekte nach Leistungsbereichen

Leistungsbereich	Anteil	Wertschöpfung	Arbeitplatzeffekt
Gastgewerbe	46,79	10.473.453	588
Lebensmitteleinzelhandel	5,21	1.166.204	65
Einzelhandel	29,34	6.567.453	369
Dienstleistung	18,66	4.176.846	234

Quelle: eigener Entwurf

Allerdings ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um Werte handelt, die zwar mit realistischen Annahmen errechnet wurden, gleichwohl aber nur potentiell zu realisierende Wirkungen darstellen. Eine Steigerung der Wertschöpfung kann durch die Ausweitung der Angebote erreicht werden ebenso wie die Ausgabenwerte der Tagesgäste Steigerungspotential aufweisen, wenn entsprechend zugeschnittene Angebote entwickelt werden.

3 Fazit

Zum Abschluss werden die Kernaussagen und zentralen Ergebnisse der Analyse unter Berücksichtigung der im Rahmen von Variante 2 getroffenen Annahmen noch einmal zusammengefasst:

- Aus der Multiplikation der Zahl der Übernachtungen und der Aufenthaltstage ohne Übernachtung mit den Tagesausgaben der Übernachtungs- bzw. Tagesgäste ergibt sich ein Gesamtbruttoumsatz in Höhe von rund 45 Millionen €.
- Nach Berechnung des Mehrwertsteuersatzes von 12 % bleibt ein Nettoumsatz in Höhe von 40 Millionen €.
- Unter Berücksichtigung der Wertschöpfungsquote von 36,72 % ergeben sich Einkommenswirkungen erster Umsatzstufe in Höhe von circa 14,7 Millionen €.
- Für die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe wird mit dem Näherungswert in Höhe von 30% gerechnet, wonach die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe in etwa 7,6 Millionen € betragen.
- Unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Volkseinkommens je Einwohner im Landkreis Cochem-Zell entspricht der Beschäftigungseffekt der Höhe von rund 1.256 Vollzeitarbeitsplätzen pro Jahr.
- Die Wertschöpfung und der entsprechende Arbeitsplatzeffekt teilt sich zu Anteilen von circa 46 %, 30 %, 18 % und 5 % auf die Bereiche Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistung und Lebensmitteleinzelhandel auf.

Die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors *Tourismus* für die Verbandsgemeinde Ulmen wird durch diese Kerngrößen deutlich.

Um die Wertschöpfungseffekte durch den Tourismus in Zukunft zu steigern, stellt nicht nur die Qualitätssicherung ein weichenstellendes Kriterium dar, auch die Vielfalt des Angebotes ist für Einkommenszuwächse ausschlaggebend. Die optimale Anpassung des Angebotsniveaus und der Angebotsvielfalt an die Erwartungen und Ansprüche der Gäste ist hierbei unerlässlich. In diesem Sinne stellt die Identifikation des Gästeprofiles der Verbandsgemeinde Ulmen einen entscheidenden Baustein im Rahmen der zukunftsorientierten Gestaltung des Tourismus dar.

Der deutliche Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf den Übernachtungsgästen. Aufgrund des in Bad Bertrich entstehenden Ferienparks *Falkenlay* ist hier eine zukünftige Steigerung abzusehen. Für diesen werden eine Auslastung von 70 % und

damit zusätzliche Übernachtungen in der Höhe von 460.000 prognostiziert, woraus ein zusätzliches Gesamteinkommen in Höhe von 10 bis 13 Millionen € entstehen würde (vgl. EUROPÄISCHES TOURISMUS INSTITUT 2008, S. 16). Die Entstehung des Ferienparks wird jedoch darüber hinaus Wirkungen im Bereich der Tagesausflügler vom Urlaubsort aus haben, wodurch das zu erwartende Gesamteinkommen wiederum gesteigert werden würde.

Bezüglich des Tagesgästeangebotes könnten vermehrte Shopping-Optionen und auch die Ausweitung des Gastronomieangebotes zu einer Erhöhung der Abschöpfung des durch Tagesgäste in die VG kommenden Kaufkraftpotentials führen. In diesem Sinne kann als Resümee der Analyse insbesondere der (primäre und sekundäre) Tagestourismus als hinsichtlich seiner ökonomischen Effekte steigerungsfähig bezeichnet werden.

In Anbetracht der aktuellen touristischen Trends bietet insbesondere der gesundheitsorientierte naturbezogene Tourismus (Wandern, Radfahren, Schwimmen) Perspektiven. Hier sind in der Verbandsgemeinde Ulmen noch Potentiale vorhanden, die ausgebaut und professionalisiert werden können. Auch ein stärkerer Bezug des touristischen Marketings der Verbandsgemeinde Ulmen zu der Vermarktung unter Dachmarken (wie beispielsweise *Eifelsteig*, *Mosel*, *Rheinland-Pfalz Ich-Zeit* oder *Vulkaneifel*) kann die Zukunftsfähigkeit des Tourismus sichern und darüber hinaus die erfolgreiche Positionierung im gesundheitsorientierten naturbezogenen Tourismussegment erleichtern. Die Thematik der Kooperation sollte in diesem Sinne zu einer zentralen Dimension im Tourismus der Verbandsgemeinde Ulmen werden, deren Ausbau offensiv gefördert werden muss.

LITERATURVERZEICHNIS

- BENGSCHE, Lars (2010): Tagesreisen Eifel. DWIF-Endbericht. München
- DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V. (Hrsg.) (2009): Fahrradtourismus in Deutschland. Kurzfassung. Bonn
- DEUTSCHER WANDERVERBAND (Hrsg.) (2010): Zukunftsmarkt Wandern. Erste Ergebnisse der Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern. Kassel
- EUROPÄISCHES TOURISMUS INSTITUT (Hrsg.) (2008): Gutachterliche Stellungnahme zur Machbarkeit und zu den regionalwirtschaftlichen Effekten des Projektes Eifelpark Falkenlay (Bad Bertrich). Unveröffentlicht
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2010): Saar-Hunsrück-Steig. Trier (unveröffentlichte Studie)
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2010a): Residenz/Ferienpark „Marina Weingarten“ in Zell an der Mosel. Gutachten zu den regionalen Wertschöpfungseffekten. Trier (unveröffentlichte Studie)
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2009): Evaluierung touristischer Angebote in der Vulkaneifel. Trier (unveröffentlichte Studie)
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2006): Fahrradtourismus in der Vulkan-Eifel. Das Beispiel „Maare-Mosel-Radweg“. Trier (unveröffentlichte Studie)
- HALLERBACH, Bert (2009): Die regionalwirtschaftlichen Effekte des Fahrradtourismus am Beispiel von Rheinland-Pfalz. Trier
- HARRER, Bernhard & Silvia SCHERR (2010): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland. München
- HARRER, Bernhard (2004): Wirtschaftsfaktor Tourismus: Berechnungsmethodik und Bedeutung. In: Becker, C.; Hopfinger, H.; Steinecke, A. (Hrsg.) (2004): Geographie der Freizeit und des Tourismus: Bilanz und Ausblick, 2. Aufl., S. 149-158. München, Wien.
- KAGELMANN, H. Jürgen et al. (2006): Die Spaßbad-Thermenstudie. Eichstätt (Eichstätter Materialien zur Tourismusforschung, 4)
- LINDNER, Sabrina (2009): Wanderdestination Rhens? Eine Analyse des Wandertouristischen Angebotes der Verbandsgemeinde Rhens unter der besonderen Berücksichtigung der wanderfreundlichen Gastgeber sowie der Vermarktung. Trier (unveröffentlichte Studie)
- MASCHKE, Joachim (2005): Tagesreisen der Deutschen. München
- SCHWARTZ, Christoph (2006): Potentialanalyse des Wandertourismus im Müllerthal. Trier (unveröffentlichte Studie)
- STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2010): Statistische Berichte. Gäste und Übernachtungen im Tourismus 2009. Bad Ems
- STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (2010a): Internet-Infothek. Kreisberechnungen. Einkommen der privaten Haushalte absolut sowie je Einwohner 2008. <http://www.infothek.statistik.rlp.de/lis/onlinedb/>, 15.12.2010
- TOURISMUS- UND HEILBÄDERVERBAND RHEINLAND-PFALZ E.V. (Hrsg.) (o.J.): Tourismus als kommunaler Wirtschafts- und Standortfaktor in Rheinland-Pfalz. Koblenz